

25 Millionen Euro in Balgert gesteckt

Fa. Egger setzt in 2016 umfangreiches Investitionsprogramm um. Jetzt auch die Fertigung mit Kunststoff aufgenommen. Keine Laminatböden mehr. Neues Lager

Von Jürgen Hendrichs

Brilon. Der Holzwerkstoff-Spezialist macht jetzt auch in Brilon in Kunststoff. Die Fa. Egger hat in Brilon mit der Produktion von Propylen-Kanten begonnen. Nach der Startphase mit einfarbigen Ausführungen laufen nun alle Farb- und Strukturvarianten vom Band, und zwar in höchster fugenloser Qualität. Darauf ist man in der Balgert natürlich stolz. „Mit diesem einzigartigen Produkt stärken wir den Egger-Standort Brilon“, so Verkaufsleiter Karl Kubitz.

Dafür aufgegeben hat Egger in Brilon die Laminat-Herstellung. Die in Brilon hergestellten Basis-Sortimente spielten heute keine Rolle mehr, so Kubitz weiter. Schwerpunktmäßig bedient das Egger-Werk in Wismar dieses Segment in Deutschland und darüber hinaus in Westeuropa. Die Anlage aus Brilon wurde ins Egger-Werk Gagarin, westlich von Moskau, verlegt. Osteuropa, so Kubitz, sei für Laminat ein wichtige Absatzregion, der Export von hier allerdings sei „nicht sinnvoll“.

„Mit diesem einzigartigen Produkt stärken wir den Egger-Standort Brilon.“

Karl Kubitz Werksleitung Verkauf

Die Kunststoff-Kanten hat Egger bisher nur in seinem türkischen Roma Plastik-Werk in Gebzep produziert, in Brilon befand sich lediglich der Vertrieb. Mit der Aufnahme der Produktion im Sauerland, so Marketing-Leiter Matthias Keuthen, werde das Briloner Werk dem Trend und der wachsenden Nachfrage der Möbelindustrie nach PP-Kanten gerecht - und starke Abnehmer befinden sich nun mal im Raum Ostwestfalen.

Der Blick in die neue Kanten-Fertigung erinnert an eine Zei-



Egger-Verkaufsleiter Karl Kubitz (rechts) und Matthias Keuthen, Projektmanager Marketing, mit Mustern der neuen farbigen Kunststoffkanten im Show-Room des Unternehmens in der Balgert

FOTO: JÜRGEN HENDRICHS

Größter Arbeitgeber

■ Egger hat in Brilon bisher ca. **553 Mio Euro** investiert, davon rund 10 % in Umweltschutz.

■ Der **Jahresumsatz** liegt bei rund 357 Millionen Euro.

■ In der Balgert sind rund **1050 Mitarbeiter** beschäftigt.

tungsdruckerei. Das in einem Extruder gemischte Granulat wird unter hohem Druck aus einer bis zu 42 cm breiten Düse auf Walzen aufgetragen und in einem Glättwerk auf die gewünschte Stärke - von 0,4 bis 3,2 mm - gebracht und mit den unterschiedlichsten Oberflächenstrukturen versehen. Diese Kunststoffbahnen werden anschließend bedruckt, lackiert und von einem Präzisionsschneidwerk in den gängigen Breiten konfektioniert. Fotografieren lassen möchten die Werksleitung diese Produktion nicht - neugierigen Wettbewerbern möchte man das KnowHow nicht frei Haus liefern.

Die neuen Propylen-Kanten finden sich an Küchenplatten ebenso wieder wie an Schränken, Türen



In dem neuen Kanaltrockner des Sägewerks wird dem Schnittholz in einem kontinuierlichen Durchlaufverfahren Feuchtigkeit entzogen.

FOTO: UNTERNEHMEN

oder Regalen. Die Kantenproduktion läuft parallel zum turnusmäßigen Kollektionswechsel bei den Platten an. Rund 300 verschiedene Dekore, Farbnuancen - es gibt allein acht verschiedene Basistöne Weiß - und Strukturen sind möglich. Bei der Münchner „Bau“ im Januar, der Weltleitmesse für Architektur, Materialien und Systeme, stellt der Egger-Konzern die Kanten made in Brilon auf seinem 400 qm großen Stand vor.

Die Kanten-Anlage ist nur eine von mehreren Maßnahmen in der Balgert, für die Egger in diesem Jahr insgesamt rund 25 Millionen Euro in die Hand nimmt. So entsteht derzeit ein neues Zentrallager für bis zu 8000 cbm Spanplatten. Angesichts der diversifizierten Sor-

timente und der von den Kunden erwarteten kurzen Lieferzeiten, so Matthias Keuthen, steigen die Anforderungen an die Logistik.

Das Sägewerk hat einen neuen Kanaltrockner erhalten. Die Anlage hat eine Kapazität von 80 000 cbm pro Jahr. Im Unterschied zu den bestehenden 20 Trockenkammern wird hier dem Schnittholz die Feuchtigkeit kontinuierlich im Durchlauf entzogen. Das Trocknen, so Matthias Keuthen, sei wie das Hobeln ein Veredlungsschritt, der eine höhere Wertschöpfung mit sich bringt. 20 zusätzliche Arbeitsplätze sind mit diesem neuen Trockner verbunden. Das Spanplattenwerk hat einen neuen Deckschichttrockner erhalten, eine erforderliche Austausch-Investition.